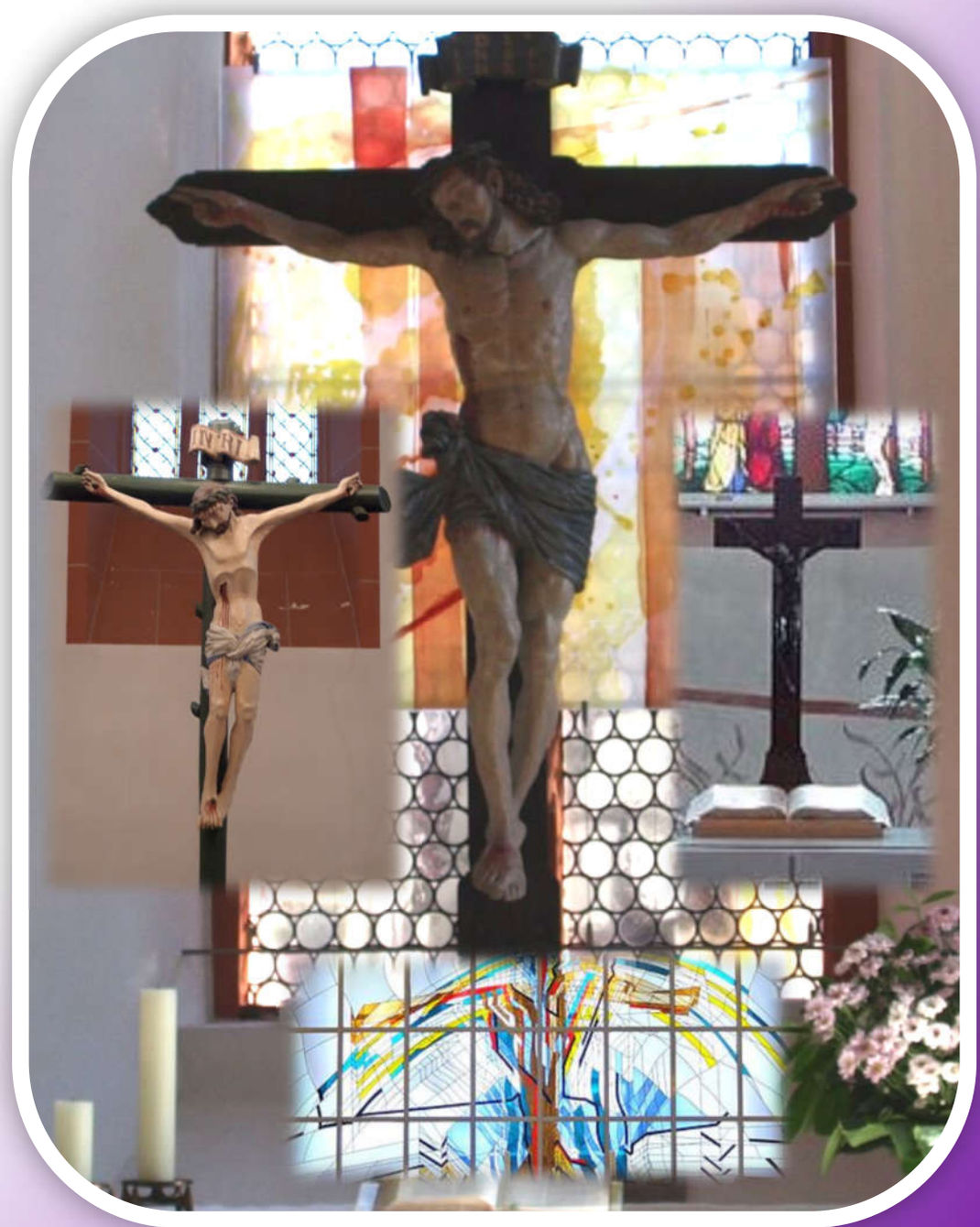
Gemeinsam

Gemeindebrief der Region Nidda



Ausgabe 2

März—Mai 2019

EDITORIAL / INHALT / IMPRESSUM

Liebe Gemeinde,

schauen wir uns die Kreuze auf der Titelseite an: Eine vertikale Linie, eine Horizontale. Daran festgenagelt: Jesus Christus mit leidvollem Blick, gebrochen, elend gestorben. Ich wurde mal gefragt: *Was ist das für eine Religion, die Du da hast, die so ein Folterinstrument zu ihrem zentralen Zeichen macht?* Eine berechtigte Frage, fand ich. Machen wir uns nur kurz klar, wie grausam das Kreuzigen funktioniert hat. Das Festnageln der Füße sollte den Gekreuzigten daran hindern, eine Schonhaltung einzunehmen, wenn er keine Luft mehr bekam. Das kommt mir barbarisch vor. Ist das Kreuz nun ein Ausdruck einer kranken Welt, zu der wir alle gehören? Und was haben wir dann für ein Gottesbild? Ein Gott, der mit einem Menschenopfer zufrieden gestellt werden muss? Einer, der Blut und Gewalt sehen will?

Kirchenpräsident Volker Jung sagte in seiner letztjährigen Predigt zum Karfreitag: *Wer auf das Kreuz schaut, muss über das Elend und Unrecht in der Welt erschrecken.* Wenn das Kreuz also so viel Negatives assoziiert, warum wurde es dann das Symbol des Christentums?

Luther benannte die Schuld als ein menschliches Grundproblem. Jeder muss damit umgehen, dass die Vergangenheit nicht einfach vergeht. Luther stellte dieses Problem als Zentrum des christlichen Glaubens heraus und legte das Kreuz Christi als Bewältigung menschlicher Schuld aus. Und das sagt uns: Das Kreuz kann soviel anderes/mehr zeigen. Da, wo sich zwei Linien treffen, beginnt etwas Neues, das lehren wir unseren Konfirmanden. Es steht natürlich für den Tod eines Menschen, aber auch für die Hoffnung, die über den Tod trägt. Wir Christen können das Kreuz nicht ohne die Auferstehung sehen. Gehen wir in eine Kirche und blicken auf das Kreuz, erkennen wir einen Gott, der in unsere tiefste Tiefe hineingekommen ist, um uns nahe zu sein. So lädt uns das Kreuz ein, alle Last vor es zu bringen. Damit wird das Kreuz zum Ausgangspunkt für größten Trost. Es wird klar, der Tod hat nicht das letzte Wort. Im Kreuz darf gezeigt werden, dass wir verwundbar sind. Wir Christen erinnern uns an Christi Tod, aber auch an all das, was daraus entstanden ist: Erlösung, Mitgefühl, Hoffnung, Solidarität, Gemeinschaft und Nächstenliebe. Herzlichst Ihre Tanja Langer

Editorial / Inhalt / Impressum	S 2
Monatsspruch	S 3
Kirchenmusik	S 4 + 5
Kinderangebote	S 6
Bethel	S 7
Menschen unter dem Kreuz	S 8
Regionales	S 9
Konfirmation	S 10+11
Weltgebetstag	S 12

Impressum

Für die evangelischen Gemeindeglieder in Bad Salzhausen, Borsdorf, Geiß-Nidda, Harb, Kohden, Michelnau, Nidda, Ober-Widdersheim, Unter-Schmitten und Unter-Widdersheim; herausgegeben von den Kirchenvorständen der Ev. Kirchengemeinden Borsdorf und Ober-Widdersheim, Geiß-Nidda und Bad Salzhausen und Nidda.

Auflage: 3.750 Exemplare

Druck: Verlag *Wort im Bild* GmbH, Eichbaumstr. 17b, D-63674 Altenstadt-Waldsiedlung

Homepages der Kirchengemeinden:
Nidda *www.stadtkirche-nidda.de*
Borsdorf u. Ober-Widdersheim *www.kirchturmgucker.de*
Geiß-Nidda u. Bad Salzhausen *www.kirche.geiss-nidda.de*

Redaktionsteam:

Pfarrerin Hanne Allmansberger Tel.: 0 60 43 - 25 23
Mail: hanne@allmansberger.de

Pfarrerin Heike Schalaster Tel.: 06043 - 2777
Mail: pfarrerin_Schalaster@yahoo.com

Pfarrer Wilfried Höll Tel.: 0 60 43 - 22 67
Mail: kirche@ober-widdersheim.de

Pfarrer Reiner Isheim Tel.: 0 60 43 - 25 00
Mail: ev.kgm.ulfa-stornfels@t-online.de

Gemeindepädagogin Tanja Langer Tel.: 0 60 43 - 98 24 57 (V.i.S.d.P.)
Mail: tanja.langer@dekanat-buedinger-land.de

Kirchenvorsteher Clev Wagner Tel.: 0 60 43 - 78 83
Mail: susannaclev@freenet.de

Kirchenvorsteher Martin Ritter Tel.: 0 60 43 - 1898
Mail: martin-ritter1@gmx.de

Bildnachweise:
Titelbild Langer +S.6+10; S.3 Wikipedia, S.7 Bethel, S.8 Wagner,S.9 T.Kautz, S.10+11 evangelisch.de , S.12 WGT

Jahreslosung

Suche Frieden und jage ihm nach.
(Psalm 34, 15)

Einer der brutalsten Kriege in unserem Land war der Dreißigjährige Krieg (1618 – 1648). So schwer der Krieg, so langwierig die Suche nach Frieden. Auch als schon lange deutlich war, dass kein Kontrahent den anderen besiegen konnte, wollte man sich immer noch nicht an einen Tisch setzen, um einen Frieden auszuhandeln. Es gab aber kaum eine andere Möglichkeit, um den fürchterlichen Krieg zu beenden. Endlich fand man einen Weg: Man setzte sich an **zwei** Tische. Der eine stand in Münster, der andere in Osnabrück. Über Boten konnte man dann doch verhandeln. Freilich dauerte das. Nach Jahren schloss man endlich Frieden, den so genannten Westfälischen Frieden. Deutschland konnte aufatmen. Der Wiederaufbau danach dauerte Jahrzehnte.
In dem Vertrag wurde neben vielem anderen festgelegt, dass die heiß umkämpfte Provinz Schlesien dem katholischen Kaiser unterstehen sollte. Die dort ansässigen Evangelischen mussten alle ihre Kirchen aufgeben. Doch im Westfälischen Friedensvertrag wurde bestimmt, dass sie drei neue Kirchen bauen und benutzen durften. Dem kaiserlichen Statthalter zu Prag oblag die Durchführung dieser Vertragsklausel. In der Statthalterei zu Prag war man davon nicht begeistert. Ganz klar war man der Ansicht, dass die drei evangelischen Kirchen nur ein vorläufiges Zugeständnis sein sollten. Dementsprechend machte man zum Bau einige Auflagen: Diese Kirchen durften nur aus wenig dauerhaften Material gebaut werden, also Holz, Lehm und Stroh. Sie mussten innerhalb eines Jahres gebaut werden; nur außerhalb der Ortschaften und durften weder Glocken noch Türme haben – sonst hätte man sie ja am Ende noch mit katholischen Kirchen verwechseln können.
Nun, auch Ausführungsbestimmungen bieten Spielraum. Die Evangelischen fanden endlich in den engen Ausführungsbestimmungen solche Spielräume. Zunächst ließen sie sich Zeit mit dem Bau und lagerten eifrig Holz, Lehm und Stroh. Dagegen war nichts zu machen, damit konnte man ja außer Kirchen auch allerlei Anderes wiederaufbauen. Wer will das überprüfen und unterscheiden? Auch Pläne konnte man im Vorfeld zeichnen. Schließlich, nach einigen Jahren, baute man in Schweidnitz innerhalb eines Jahres eine dieser Kirchen. Es wurde die größte Fachwerkkirche Europas mit 3000 Sitz- und noch mehr Stehplätzen.
Diese Kirche mit den beiden anderen in Glogau und Jauer hießen bald: Friedenskirchen. Zwei von ihnen stehen bis heute und gehören heute zum Weltkulturerbe. Später sollen sich in der dann preußisch gewordenen Provinz Schlesien die Konfessionen dann doch besonders gut verstanden haben …. Heute nutzt eine Gemeinde der evangelisch-augsburgischen Kirche in Polen die Friedenskirche in Schweidnitz. Ihre Renovierung dauert an, kein Wunder, bei einem Gebäude, das unter solchen Bedingungen entstanden ist. Doch sie steht und zeigt: Frieden lässt sich finden, auch unter schwierigsten Bedingungen.
Die Suche nach dem Frieden ist oft langwierig und dauert. Es braucht Zeit, Mut und Kreativität. Es braucht den Kompromiss, manchmal auch den ungeliebten. Doch auch die Vertragstreue. Es kann mühsam sein, so wie der Bau der Friedenskirchen. Doch Gottes Verheißung ruht darauf. Er ist es, der uns auffordert: Suche Frieden und jage ihm nach!

Friedenskirche Schweidnitz

KIRCHENMUSIK

Das besondere Konzert – Kirchenmusik kreuzweise
Zu einem besonderen Konzert unter dem Motto „Kirchenmusik kreuzweise" lädt die evangelische Stadtkirche Nidda ein. Es findet statt am Sonntag, dem 17. März um 17 Uhr.
Zwei Werke bilden dabei den Rahmen: Die sog. „Kreuzstabkantate" von J. S. Bach und der 1992 erschienene Roman „Schlafes Bruder" von dem österreichischen Schriftsteller Robert Schneider. In beiden spielen der Todes- und Erlösungsgedanke eine bedeutende Rolle. Somit passt das inhaltlich sehr gut in die Karzeit.
Ergänzt wird das Programm von zwei Werken des zeitgenössischen Komponisten Enjott Schneider, zum einen durch „Media Vita - Mitten wir im Leben sind", Totentanz für Orgel und Percussion, zum anderen durch die Toccata „Schlafes Bruder" für Orgel solo. Diese ist Teil der Filmmusik zu „Schlafes Bruder". Für die umfangreiche Basspartie der Kantate konnte Daniel Starke gewonnen werden. Die Oboe zu dem Streichensemble spielt Volker Bilz, der auch die Texte aus „Schlafes Bruder" liest. Oliver Reitz bedient das umfangreiche Schlagwerk von kleiner und großer Trommel, Toms bis Tam Tam, um nur einige zu nennen. Die Kantorin Katrin Anja Krauße spielt die Orgel und hat die Gesamtleitung.
Der Eintritt ist frei, um eine Spende am Ausgang wird gebeten.

Es ist vollbracht- Passionsmusical
Das Musical »Es ist vollbracht« von Thomas Riegler wird am Karfreitag, 19.April 2019, 15 Uhr von Solisten und dem Chor der Kindermusicalfreizeit in der Ev. Stadtkirche Nidda aufgeführt. Mit mitreißender Musik wird die dramatische Geschichte der Passion Jesu vom Einzug in Jerusalem, der Gefangennahme und Kreuzigung bis zur Auferstehung kindgerecht nacherzählt. Die Kinder und Jugendlichen im Alter von 6-17 Jahren des Chores werden begleitet von einer Band unter der Leitung von Adriana Mattern und Katrin Anja Krauße. Der Eintritt ist frei.

Neues aus den Kinderchören
Die Kinder singen in 4 altersmäßig gestaffelten Gruppen. Hauptsache ist die Freude am Singen! Damit der Funke auch überspringt, gehört eine altersgemäße Stimmbildung immer dazu. Die spielerische Vermittlung musikalischer Kenntnisse und die Schulung des Gehörs stehen mit auf dem Programm. Öffentliche Auftritte und Erfahrung im szenischen Spiel stärken die Persönlichkeit der Kinder. Neben den Auftritten in Gottesdiensten und Abendmusiken/ Offenes Singen führen wir einmal im Jahr ein großes Kindermusical auf. Ein weiteres Highlight ist das Krippenspiel, das den Gottesdienst am Heiligen Abend bereichert. Neue Kinder sind herzlich willkommen und können jederzeit zum "Schnuppern" in eine Chorprobe kommen. Herzliche Einladung an Alle. Infos bei Katrin Anja Krauße.
Die Proben sind freitags:
15.00-15.45 Uhr Spatzenchor (5-8 Jahre)
15.50-16.25 Uhr Spätzchenchor (2-4 Jahre)
16.30-17.15 Uhr Kinderchor (ab 9 Jahre)
17.15-18.15 Uhr Jugendchor (ab 12 J.)

Orgelfestwoche
Im letzten Jahr zum 400 jährigen Kirchenjubiläum hat unsere Stadtkirche eine Neue Orgel erhalten – und das wollen wir auch dieses Jahr zum ersten Geburtstag feiern! Es ist eine Geburtstagsfestwoche mit verschiedenen Konzerten um die neue Eule-Orgel geplant. Die Orgel soll Allen, Groß und Klein, Jung und Alt auf unterschiedliche Weise und in unterschiedlichen Stilen präsentiert werden:

Am 29.04.2019, 19.30 Uhr Konzert für zwei Orgeln Musik für zwei Orgeln ist eine sehr seltene Kombination. In Nidda gibt es den glücklichen Zufall, dass es zwei Instrumente in der Stadtkirche gibt. Beide Orgeln sind wunderbar aufeinander abgestimmt und durch die flexible Position der Truhenorgel ist ein Zusammenspiel überhaupt erst möglich. In dem Konzert erklingen sehr reizvolle Werke von Soler, Piazza, Terreni, Blanco und anderen Komponisten. Freuen Sie sich auf ein „Stereo-Erlebnis", wenn sich die Eule Orgel und die Klop Truhenorgel die Ehre geben! An den Orgel musizieren Anne Schneider (Büdingen) und Katrin Anja Krauße.

01.05.2019, 19.30 Uhr
Im barocken Glanz von Trompete und Orgel
Trompete und Orgel sind ein musikalisch strahlendes Klangpaar, das nicht nur in der Kirchenmusik mit großer Tradition aufwartet. Zwei Königsinstrumente und zwei Meister ihrer Instrumente finden sich ein und erfüllen den Kirchenraum mit barocker Klangpracht. Auf dem Programm stehen barocke Trompetenkonzerte.
So erfreuen beim Konzert der Trompeter Falko Lösche und Katrin Anja Krauße an der Orgel mit der leuchtenden Farbenvielfalt ihrer Instrumente die Zuhörer.

03.05.2019, 16.00 Uhr Kinderorgelkonzert – Die Kirschin Elfriede–
Zu hören ist das musikalische Märchen »Die Kirschin Elfriede«. Es ist die Geschichte von der kleinen Kirschin Elfriede, die sich in den Mond verliebt und mit ihm nach Australien reisen möchte.
Dieses Orgelkonzert für Kinder komponierte Christiane Michel-Ostertun nach einer Geschichte von Gerhard Engelsberger.
Die Erzählung lesen Kathi Heller und Team, die Königin der Instrumente wird von Katrin Anja Krauße zum Klingen gebracht.
Empfohlen für Kinder ab 4 Jahren. Dauer: 30 Min.

04.05.2019 Lange Orgelnacht mit kulinarischen Köstlichkeiten
19 Uhr Rosas Heft – Dago Schelin Trio
Volkslieder und Beatles im neuen Gewand
Beim Deutsch-Brasilianer Dago Schelin begegnen sich deutsche Volkslieder und bekannte Titel der Beatles mit südamerikanischen Bossa Nova auf Augenhöhe. Manchmal ist es schwer zu sagen, ob die Kunst oder das Leben die besseren Geschichten schreibt. Denn hinter dem Titel „**Rosas Heft**" und der gleichnamigen CD steckt eine ungewöhnliche wie fesselnde Geschichte – die mindestens genauso spannend ist wie die jahrhundertealte Tradition jener Lieder, um die es dabei geht. Die Entstehungsgeschichte des Albums jedenfalls beginnt mit den Vorfahren des Sängers und Musikers **Dago Schelin**, die vor langer Zeit nach Brasilien ausgewandert waren. Dort kam auch Schelin noch zu-

Welt, seit einigen Jahren aber lebt er in Deutschland. Ergänzt wird das Programm mit Stücken aus seiner ersten CD „Living Room", wo er weltbekannte Songs der Beatles auf seine Weise neu interpretiert. Dass die ganze Sache so authentisch und so gut gelungen ist, liegt natürlich am Künstler selbst, in dessen Person die deutsche und brasilianische Seite zusammenfließen. „Rosas Heft" ist für ihn eine Herzensangelegenheit.

Dago Schelin – Gesang und Gitarre
Zoran Subotic – Bass
Oliver Reitz – Schlagzeug/Percussion
Katrin Anja Krauße - Orgel

23:00 Uhr „Der Golem, und wie er in die Welt kam" – Stummfilm trifft Orgel mit Dr. Krystian Skoczowsky
Im Konzert improvisiert Dr. Krystian Skoczowsky live die Begleitmusik zum Stummfilm „Der Golem, wie er in die Welt kam" von Paul Wegener (1920) an der Eule-Orgel. Der Film spielt in Prag im 16. Jahrhundert. An der Stellung der Sterne erkennt Rabbi Löw, dass große Gefahr droht. Er entschließt sich, den Golem (einen künstlichen Menschen aus Lehm) zum Leben zu erwecken. Es folgt eine fantasievolle Geschichte mit Magie, Liebe und vielen typischen Stummfilm-Elementen mit „Happy End". Der Film dauert etwas länger als eine Stunde. Ein ganz besonderes Erlebnis!

23 Uhr Abend und Wiegenlieder bei Kerzenschein
Für den ruhigen und stimmungsvollen Ausklang der Orgelfestwoche sorgen Abend- und Wiegenlieder intoniert von Katharina Jost (Sopran) begleitet einfühlsam von Volker Bilz (Oboe) und Katrin Anja Krauße an der Orgel. Die über 400 Jahre alte Stadtkirche wird in Kerzenschein getaucht und verbreitet eine stilvolle Atmosphäre. Das Repertoire reicht von Werken aus der Barockzeit über Werke der Romantik bis hin zu modernen Arrangements von altbekannten Wiegen- und Abendliedern.
Nach den Konzerten gibt es wieder die Möglichkeit, die Künstler bei einem Glas Wein zu treffen.

Kinderangebote

Staunen wie ein Kind: Erster Kinder-Bibel-Vormittag blickt auf biblische Wunder

Das neue gemeinsame Kinder- und Jugendteam der Kirchengemeinden Geiß-Nidda/Bad Salzhausen und Nidda geht mit einem ersten Projekt an den Start: Bei einem Kinder-Bibel-Vormittag am Samstag, den **16. März 2019 von 9 -12.30 Uhr ,** werden die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Alter von sechs bis zehn Jahren auf eine spannende Reise in die Welt der Bibel mitgenommen. Wir beginnen um 9 Uhr im evangelischen Gemeindehaus Geiß-Nidda mit einem gemeinsamen Frühstück.
Im Mittelpunkt des Vormittags steht eine biblische Wundergeschichte. Was ist das eigentlich, ein Wunder? Wer vollbringt sie und warum? Was haben Freundschaft und Vertrauen damit zu tun? Wir haben musikalische und kreative Ideen zu dem Thema vorbereitet und freuen uns darauf, mit den Kindern die Geschichte zu „erleben". Um 12 Uhr laden wir die Eltern zum gemeinsamen Abschluss ein, bei dem die Kinder zeigen, was sie an diesem Vormittag erlebt und erfahren haben.

Als nächstes Projekt steht ein Kinder-Bibel -Nachmittag in Zusammenarbeit mit den Niddaer Ferienspiele am Freitag, dem **12. Juli 2019, von 15 bis 18 Uhr,** in Nidda an. Am Samstag, dem **14. September** 2019 findet in Bad Salzhausen ein Kinder-Bibel-Vormittag von **9 bis 12.30 Uhr** statt. Tags darauf, am Sonntag, den **15. September um 10 Uhr** steht, ebenfalls in Bad Salzhausen, ein Familien- Gottesdienst auf dem Programm, der von den Kirchengemeinden, Geiß-Nidda/Bad Salzhausen und Nidda gemeinsam gefeiert wird. Anmeldung für die Kinder-Bibel-Tage bitte im evangelischen Gemeindebüro oder per Mail: kirchengemeinde.geissnidda-salzhausen@ekhn.de

Das Team der Mitarbeitenden freut sich auf Euch: Britta Dechert-Neumann, Eva-Maria Pfaff, Frederik Ritter, Heike Schalaster, Nicole Sommerfeld, Clev Wagner und Patricia Wilkens.

Ökumenische Kinderfreizeit nach Finnentrop
Vom **29.06.19 bis 05.07.19**

Zugegeben, Finnentrop hört sich nicht aufregend an, aber es hat jede Menge zu bieten. Zum Beispiel finden die Karl-May-Festspiele gleich nebenan statt und da wollen wir natürlich mit euch hin. Eine aufregende Wild-West-Show und jede Menge Spaß im dazugehörenden Park inklusive. In der Nähe ist auch die Atta Höhle, eine der größten und schönsten Tropfsteinhöhlen in Deutschland, durch die wir geführt werden. Ein Picknick am Biggesee mit seiner Talsperre hast Du sicher auch noch nie gemacht. Es gibt einen Ausflug ins Schwimmbad und auch eine besondere Nachtwanderung. Wir wohnen in einem abgelegenen Haus mit großer Außenanlage mitten im Wald. Wenn ihr noch nicht müde vom Programm seid, haben auch unsere jugendlichen Teamer viel mit euch vor: Basteln, spielen, singen… Hast Du Lust bekommen? Dann melde Dich an:

Wenn Du zwischen 8 und 12 Jahren alt bist und in der ersten Sommerferienwoche mit uns eine aufregende Zeit erleben möchtest, dann lass Dich anmelden bei Tanja Langer (tanja.langer@dekanat-buedinger-land.de) oder bei Maria Schieber (maria.schieber@t-online.de). Teilnehmerbeitrag 200 €. Anmeldeschluss 31.05.19 Mindestteilnehmerzahl 16 Kinder.

Weitere Gottesdienstorte

Haus Altenruh
Am Heiligen Kreuz 9
Gottesdienste jeweils am Mittwoch um 10:00 Uhr (Pfrin. Allmansberger)

13.03.19
17.04.19
15.05.19 mit Abendmahl
12.06.19

Haus Weltfrieden
Vogelsbergstrasse 9
Gottesdienste jeweils am Mittwoch um 15:15 Uhr (Pfr. Isheim)

13.03.19
17.04.19
22.05.19
26.06.19

Unter-Schmitten
Friedhofs-Kapelle

31.03.19 14:00 Uhr (Pfr. Isheim)

12.05.19 14:00 Uhr (Pfr. Isheim)

Passionsandachten
In der Stadtkirche in Nidda, um 19.00 Uhr, an den Donnerstagen:

14.03.19
21.03.19
28.03.19
04.04.19
11.04.19

Ev.- luth. Stadtkirche *Zum Heiligen Geist*

Datum	Uhrzeit	PfarrerIn	Besonderheiten
01.03.19	**19.00**	Allmansberger und Team	Weltgebetstags-Gottesdienst **Evang. Gemeinde-haus**
03.03.19	11.00	Höll	mit Abendmahl
10.03.19	11.00	Schnecker	
17.03.19	11.00	Allmansberger	
24.03.19	——-	———	Kein Gottesdienst
31.03.19	11.00	Allmansberger / Schalaster	**Vorstellungs-gottesdienst**
07.04.19	11.00	Höll	
14.04.19	**10.00**	Allmansberger	**Jubelkonfirmation**
18.04.19	**18.00**	Schalaster	**Gründonnerstag Gottesdienst in Bad Salzhausen**
19.04.19	**10.45**	Allmansberger	**Karfreitag Gottesdienst in Geiss-Nidda**
21.04.19	**05.30**	Allmansberger	**Ostersonntag Auferstehungs-gottesdienst**
21.04.19	**10.00**	Allmansberger	**Abendmahl-gottesdienst**
22.04.19	11.00	Höll	**Ostermontag**
28.04.19	11.00	N.N.	
05.05.19	**10.30**	Allmansberger / Schalaster	**Konfirmation**
12.05.19	11.00	Isheim	Mit Taufe
19.05.19	11.00	Schnecker	
26.05.19	11.00	Schalaster	
30.05.19	**08.00**	Schalaster	**Himmelfahrt Andacht in den Klippen**
02.06.19	11.00	Allmansberger	**Abendmahl-gottesdienst**

GEMEINDEVERANSTALTUNGEN

Angebote für Frauen

Frauentreff
für Jüngere und Junggebliebene, dienstags um 19:30 Uhr; die nächsten Termine:

02. April 2019
07. Mai 2019

Auskünfte:
Sabine Ritter,
☏ 18 98

Frauenkreis Nidda und Kohden:
montags, 15:00 Uhr; die nächsten Termine:

04.03. Heiteres am Rosenmontag—Kreppelkaffee
01.04. Historisches aus Nidda—Auswanderungen
06.05. Meine Schulzeit—(bitte Fotos usw. mitbringen)
03.06. Kaffee im Garten

Auskünfte:
Pfrin. Hanne Allmansberger,
☏ 25 23

Kirchenmusikalische Angebote

Kirchenchor
Proben **montags**
ab 19:45 Uhr

Spatzenchor
für Kinder
5—8 Jahre
freitags, 15.00-15.45 Uhr

Spätzchenchor
für Kinder 2—4 Jahre
freitags, 15.50 – 16.25 Uhr

Kinderchor
Für Kinder ab 9 Jahre
Freitags, 16.30—17.15 Uhr

Jugendchor
für Jugendliche
ab 12 Jahre
freitags 17.15 -18.15 Uhr

Auskünfte:
Kantorin,
Katrin Anja Krauße
☏ 0171-9513365

Die
Krabbelgruppe
trifft sich
wöchentlich
donnerstags,
jeweils ab 10:00 Uhr,

Gedacht ist sie für Kinder ab 3 Monaten.

Nähere Informationen bekommen Sie bei

Frau Katharina Mautz,
Frau Katharina Pietsch
krabbelgruppe.nidda@web.de

Weitere Angebote

Treffen Alleinerziehender
Gruppe des Diakonischen Werkes; Treffen einmal monatlich (zweiter Samstag im Monat), also

09.03.19
13.04.19
11.05.19

Auskünfte:
Kornelia Brückmann,
☏ 96 40 222

Freundeskreis Altenburg
Selbsthilfegruppe für Suchtkranke; Treffen freitags, 19:30 Uhr

Kontakt:
Norbert Grün,
☏ 0170-9724792

Bildnachweis:
S. 3,5 pixabay; S. 6+7 KiTa,

Alle Veranstaltungen finden, sofern nicht anders angegeben, im Johannes Pistorius — Haus statt
(Evangelisches Gemeindehaus, Auf dem Graben 37, 63667 Nidda)

Freundeskreis für Kirchenmusik - Hörstunde

Die Reihe „Hörstunde für geistliche Vokalmusik – eine Schatzsuche" des Freundeskreises für Kirchenmusik an der Stadtkirche in Nidda will heutzutage weitgehend unbekannte Meisterwerke der Kirchenmusik aufspüren und bekannt machen. Seit September 2018 werden monatlich solche Werke und ihre Komponisten vorgestellt. Die erste Reihe endet im März mit einer Messe von Ferdinando Paer (Missa piena in d). Ferdinando Paer (1771-1839) galt zu seinen Lebzeiten als eine der angesehensten Musikerpersönlichkeiten seiner Zeit. Nach Anfängen in seiner Heimatstadt Parma war er in herausragender Position in Wien, Dresden und schließlich Paris tätig. Er wurde vor allem wegen seiner etwa 50 Opern berühmt. Auf dem Gebiet der Kirchenmusik hat er ebenfalls zahlreiche herausragende Werke geschaffen, die heute – zu Unrecht – kaum noch wahrgenommen oder gar öffentlich aufgeführt werden. Die„Missa piena" wurde 1805 in Dresden erstmals aufgeführt. Sie ist in einer Aufnahme aus 2008 mit dem Dresdener Kreuzchor und der Staatskapelle Dresden beim Carus Verlag, Stuttgart, erhältlich.
Der Freundeskreis lädt bei freiem Eintritt ein zur Hörstunde mit diesem Werk am
Donnerstag, 14. 03. 2019 – 18 Uhr, Johannes-Pistorius-Haus – Nidda.

Die Reihe pausiert anschließend bis September diesen Jahres.

Tischgespräche in der Passionszeit

In pfarramtlicher Verbundenheit laden die Kirchengemeinde Geiß-Nidda und Bad Salzhausen und Pfarrerin Heike Schalaster an zwei Abenden in der Passionszeit zum gemeinsamen Abendessen mit Tischgesprächen ein: am Dienstag, den **19.3.19 und 02.04.19 jeweils um 19 Uhr**. Die Abende finden im Gemeindehaus in Geiß-Nidda (Kirchgasse 12) statt.

Wir freuen uns auf leckeres Essen, gute Gemeinschaft und tiefgehende Gespräche!
Wir sehen uns.

Zahlen aus dem Gemeindeleben		
	2017	2018
Taufen	26	16
Trauungen	2	8
Beerdigungen	49	54
Konfirmierte	21	16
Gemeindeglieder	3176	3128
Brot für die Welt	3.897,52 €	3.590,91 €
Sammlung Diakonisches Werk	1.053,70 €	1.220,49 €
Projekt Orgelneubau Spenden, Kollekten Verkaufs-erlöse	31.772,11 €	15.723,00 €
Vielen Dank für Ihre Unterstützung!		

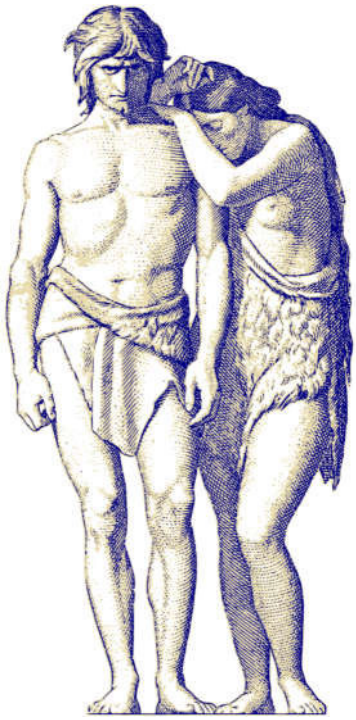
So, 31. März ab 15:00 Uhr
So, 19. Mai ab 15 Uhr Uhr

Hier geht es um Brettspiele, Kartenspiele,
neue Spiele zum Kennenlernen,
bewährte Spiele, um eine gesellige Runde zu erleben.
Spiele werden zur Verfügung gestellt,
können auch mitgebracht werden.
Es freut sich auf ihren Besuch
im Namen des Kirchenvorstands

Clev Wagner (Tel. 06043/7883 für Rückfragen)

Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst?

So lautet der Titel unserer ökumenischen Passionsandachten in der Evangelischen Stadtkirche Nidda in diesem Jahr. Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst? Das ist ein Satz aus dem 8. Psalm in der Bibel. Ein Mensch betet da staunend und voller Ehrfurcht: Wenn ich den Himmel anschaue, das Werk deiner Hände, den Mond und die Sterne, die du gemacht hast – was ist da der Mensch, der kleine Mensch, dass du, großer Gott auf ihn schaust? Was ist da ein Menschenkind, dass du, großer Gott, dich darum kümmerst? Ja, was ist er, der Mensch in all seiner Größe und all seinem Elend? Wozu ist er da? Was ist er wert? Wir schauen und hören, was der Mensch in den Augen Gottes ist. In den Augen unseres Gottes, der selber Mensch geworden ist, der gelebt und gelitten hat und am Kreuz gestorben ist.



Im Rahmen derzeitiger gesellschaftspolitischer Debatten, die Fragen der Migration oder Religionsfreiheit betreffen, wird häufig „das Christliche Abendland" oder „das Christliche Menschenbild" bemüht. Das haben wir zum Anlass genommen, in dieser Passionsandachts-Reihe das Menschenbild der Bibel in den Blick zu nehmen. Was sagen biblische Texte über den Menschen und die Beziehung Gottes zu ihm? Auf dem Hintergrund und im Zusammenhang mit der Leidensgeschichte Jesu wird in jeder der fünf Andachten ein anderer Aspekt dieser Gott-Mensch-Beziehung bedacht. Dabei kommen jeweils ein alttestamentlicher und ein neutestamentlicher Text zum Klingen. Die dritte Andacht mit dem Titel „Seht, welch ein Mensch!" nimmt außerdem Bezug auf die Spiegelfolienkarte „Zerbrochen in der Tiefe, gehalten durch das Kreuz".

Termine jeweils 19 Uhr in der Stadtkirche:

14. März: Adam, wo bist Du?

21. März: Von Ersten und Letzten

28. März: ´Seht, welch ein Mensch!

04. April: Liebe und Gerechtigkeit

11. April: Heute!

Besuch vom Schorni

Im Rahmen der Vorschularbeit besuchte uns Herr Uwe Nenzel als „Schorni“.
Er stellte den Kindern die Arbeit als Schornsteinfeger vor. Welche Aufgaben hat der Schornsteinfeger? Warum ist es so wichtig, dass er den Kamin kehrt? Was trägt der Schornsteinfeger?
Der Zylinder auf dem Kopf und die goldenen Knöpfe an der Jacke haben z.B. eine ganz besondere Bedeutung. Schon im Mittelalter war einem König bewusst, welche Wichtigkeit ein sauberer Kamin für die Sicherheit hatte: Um dies zu verdeutlichen, verlieh er den Schornsteinfegern die Ehre einen Zylinder und goldene Knöpfe zu tragen. Somit war die besondere Stellung und Wichtigkeit des Schornsteinfegers für alle Bürger sichtbar.

Eine Leine mit Bürste und Kugel sowie eine Bürste an einer stabilen und beweglichen Stange nutzte Schorni, um den Kindern anschaulich und zum Anfassen das Handwerkszeug zu erklären.
Mit einer Bildpräsentation erklärte er für die Kinder interessant, wie wichtig Umweltschutz ist und worauf wir achten können, um z.B. kein Wasser zu verschwenden, Strom zu sparen, nicht unnötig zu heizen oder wie wichtig Mülltrennung ist.
Zum Abschluss gab es noch die Geschichte von „Schorni und das alte Haus“ erzählt und als Buchgeschenk für jedes Kind.

Steffi Disser

In der Vorweihnachtszeit beteiligten sich auch 2018 wieder zahlreiche Familien aus der Kindertagesstätte Himmelszelt an der Spendenaktion "Weihnachten im Schuhkarton". Die Päckchen gingen an die "Niddaer Tafel", wo sich dort bedürftige Kinder über die Geschenke freuen durften. Der Elternbeirat und Clev Wagner (Mitglied des Tafelteams Nidda) bedanken sich bei allen Familien für die Teilnahme.

Angebote für Kinder von fünf bis zwölf Jahren

tatort bibel

Die Bibeldetektive treffen **sich am:**
02.März 2019
18.Mai 2019
Von 10:00-12:00 Uhr
im Rundbau der Katholischen Kirche.

Sockentrefftermin:

Mi 13.März
Mi 15. Mai
von **16-18 Uhr**

Kochen rund um die Welt gibt es wieder am
10. April
Mi von 16-18 Uhr

Für alle Angebote dieser Seite gilt:
Informationen und Anmeldung bei Gemeindepädagogin
Tanja Langer, ☎ 98 24 57 tanja.langer@dekanat-buedinger-land.de

CHRONIK DER GEMEINDE NIDDA

Taufen

Es wurden getauft:

Stella Marie Paul
Henri Alexander Rank

Trauung

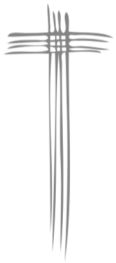
Es wurden getraut:

Eric Paul und
Janina Krupop,
geb. Möbus

Bestattungen

Es verstarben und wurden kirchlich bestattet:

Erna Hofmann
Rosemarie Gorr
Helmut Albach
Gerhard Döll
Ilse Heeg
Arno Hoffmann
Eva Köcher
Anneliese Schneider
Hans Werner Appel



Kontakt zu Ihrer Kirchengemeinde? Hier gibt's alle Infos:

Kirchengemeinde Nidda:
www.stadtkirche-nidda.de
Pfarramt I:
Kernstadt
Pfrin. Heike Schalaster
Tel. 2777
pfarrerin_schalaster@yahoo.com
Unter-Schmitten
Reiner Isheim
☎ 98 55 15
r.isheim@t-online.de

Pfarramt II:
Pfrin. Hanne Allmansberger
Auf dem Graben 39
☎ 25 23
hanne@allmansberger.de

Kirchenvorstandsvorsitz
Pfrin. Hanne Allmansberger

Stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstands:
Ulrike Humbroich
Brückenstrasse 45
☎ 31 88
ulrike.humbroich@t-online.de

Küster-Vertretung
Dietmar Kaiser
Auf dem Graben 35
☎ 40 11 72
Fax 40 52 01

Ev. Gemeindebüro
Gabriele Kälbel und
Gabriele Reinhardt

Öffnungszeiten:
Di, Mi, Do: 10 - 12 Uhr
Auf dem Graben 35
☎ 23 97 Fax 40 52 01
ev.kirche.nidda@ekhn.de

Gemeindepädagogin
Tanja Langer
Auf dem Graben 37
☎ 98 24 57
tanja.langer@dekanat-buedinger-land.de

Kantorin
Katrin Anja Krauße
☎ 0171 9513365
Katrin.krausse@dekanat-buedinger-land.de

Ev. Kindertagesstätte
Himmelszelt
Burgring 18
63667 Nidda

Leiterin: Gabi Kertels
☎ 61 63
Fax 98 24 13
kita-himmelszelt@t-online.de

Wenn Sie für unsere Gemeinde oder unseren Gemeindebrief spenden möchten:
VR Bank Main-Kinzig-Büdingen,
IBAN: DE53 5066 1639 0007 0189 08.
Sparkasse Oberhessen
IBAN: DE02 5185 0079 0027 1376 28

Kleidersammlung

Altkleidersammlung für Bethel
11. bis 16. März

Es ist wieder so weit. Altkleider für Bethel. Doch was verbirgt sich hinter diesen drei Worten?

Eines ist klar: Bethel soll nicht neu mit alten Kleidern eingekleidet werden, auch wenn so etwas vielleicht ja auch einmal ganz lustig wäre. Aber Bethel ist kein Mensch sondern eine Heimat für Menschen mit verschiedenen Einschränkungen in ihrem Leben. Dort leben und arbeiten Menschen zusammen, die ohne die dortige Begleitung nicht in unserer modernen Welt zurecht kämen.

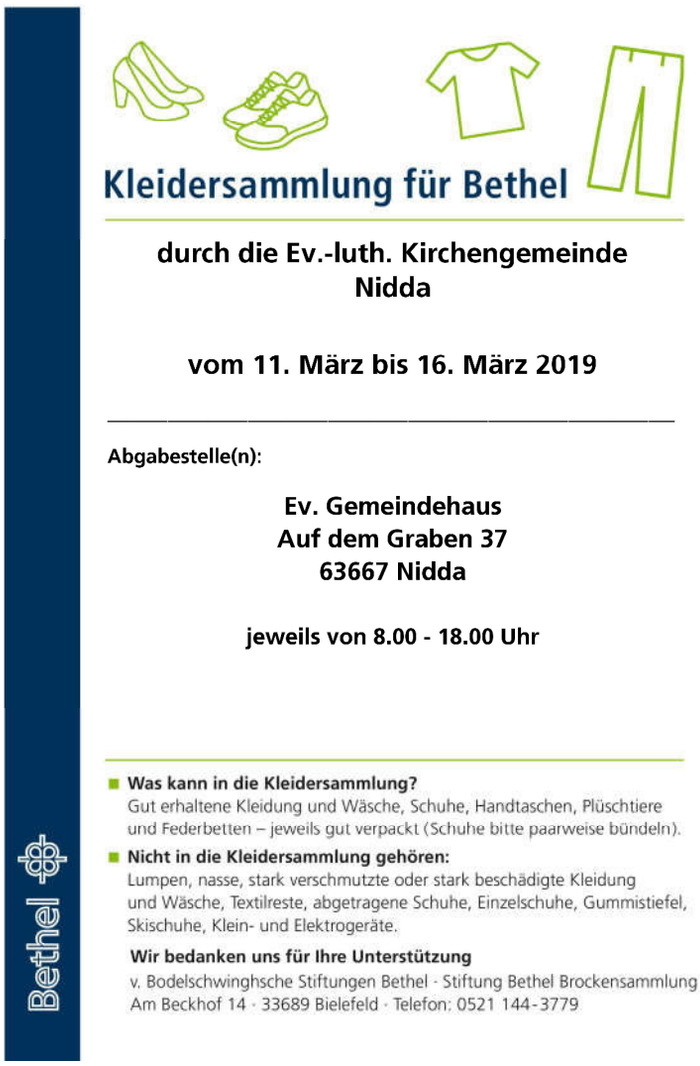
Verschieden Formen des betreuten Wohnens und der betreuten Werkstätten ermöglichen den Bewohnern, ein weitgehend selbstbestimmtes Leben zu führen.

Dazu gehört auch, dass sie mit ihrer Arbeit Geld verdienen können bzw. sich eine Rentenanwartschaft aufbauen können. Einer der Arbeitszweige ist die Verwertung der gesammelten Kleiderspenden. Dies geschieht unter anderem, indem gut erhaltene Kleidungsstücke im BroSa-Kaufhaus als „Secondhand-Kleider" verkauft werden. BroSa steht für das Wort Brockensammlung und meint den gesamten Bereich der Sammlung und Verwertung von gebrauchsfähigen Dingen.

In dieser Arbeit wird vielen Menschen die, aus welchen Gründen auch immer, einer gering qualifizierten Tätigkeit nachgehen müssen, eine Arbeitsstelle geboten. Beim Sortieren der Altkleider und Vorbereiten für die weitere Verwertung sind sie eingebunden in die Abläufe des Unternehmens Brockensammlung.

Indem Sie Ihre noch gebrauchsfähigen Altkleider zur Kleidersammlung geben, tragen Sie mit dazu bei, dass weniger Müll entsteht, nachhaltiger gewirtschaftet werden kann und somit Mensch und Umwelt ein wichtiger Dienst erwiesen wird.

(Die genauen Abgabestellen der einzelnen teilnehmenden Ortsteile entnehmen Sie bitte der Einlage.)



Menschen unter dem Kreuz

Personengruppen bei der Kreuzigung

Als Jesus Christus am Karfreitag starb, war er ganz verlassen, so denken viele Menschen. Da war keiner, der Anteil an seinem Leiden nahm. Es gibt Bilder, die zeigen, wie z.B. Jesus seine Mutter durch den Jünger Johannes tröstet (Isenheimer Altar) oder es werden die drei Kreuze auf Golgatha dargestellt, an denen die Verbrecher hingen.
Der Evangelist Lukas erzählt uns, dass viele Menschen an der Kreuzigung teilnahmen, und das mit verschiedenen Interessen und Stimmungen. Einige verurteilen Jesus, während andere von der Szene berührt werden. (Siehe Lukas 23, 33-49)

Ich habe das im Bild mit verschiedenen Spielfiguren dargestellt, um zu verdeutlichen, welche Personengruppen an der Kreuzigung beteiligt waren:
Da sind zum einen die **Schaulustigen**, Gaffer, die immer dabei sind, wenn etwas vermeintlich Sensationelles geschieht, und solch eine Kreuzigung war schon ein Schauspiel. Diese sind in der Farbe **Grün** dargestellt. Sie stehen ungeordnet bei der Kreuzigung dabei, einige unterhalten sich, manche sind allein und sind in Gedanken versunken. Im Lukas Evangelium werden sie als Volksmenge bezeichnet.
Die **Soldaten**, in der Farbe **Rot** dargestellt, überwachen die Kreuzigung. Sie passen auf, dass es keinen Tumult unter der Bevölkerung gibt und dass die Kreuzigung ordnungsgemäß durchgeführt werden kann. Sie stehen nahe am Kreuz, viele Soldaten verhöhnen Jesus, dass er als König der Juden nun nichts ausrichten könne. Der Hauptmann, der vermutlich schon mehrere Kreuzigungen erlebt hat, sonst hätte man ihm die Hinrichtung nicht anvertraut, ist anderer Meinung: Er nennt Jesus einen gerechten Menschen und steht Jesus positiv gegenüber. Der Hauptmann ist unter den Soldaten mit dem weißen Draht am Kopf zu erkennen.
Noch eine andere Personengruppe steht nah am Kreuz. In der Farbe **Gelb** sind die **Obersten** der Juden dargestellt, einflussreiche Pharisäer und Schriftgelehrte. Denen ist es recht, dass die Angelegenheit Jesus nun ein Ende hat und es einen Unruhestifter weniger gibt. Ihre Autorität wird nun nicht mehr infrage gestellt, im Gegenteil, ihre Macht ist neu gefestigt. Deshalb stehen sie ganz nah, und unterstützen die Soldaten, an die sie Jesus vorher ausgeliefert hatten. Gelb, die Farbe des Neids und des Verrats, sind sie dargestellt, weil sie neidisch auf Jesu' Taten waren und ihn an die Römer auslieferten.
Aber da sind noch die **blauen** Figuren auf dem Bild. Dies sollen **Jüngerinnen** und **Jünger** darstellen, die zwar zu Jesus standen, aber nicht von den Obersten oder Soldaten verfolgt, gefasst und möglicherweise hingerichtet werden wollten. Deshalb sind sie am Rand verteilt, nicht als Gruppe zusammen stehend, so dass sie schnell und unauffällig verschwinden können.
Neben Jesus, dem ich keine Figur zuordnen möchte, sind in den Farben **Orange** und **Rosa** die beiden **Mitangeklagten** an den Kreuzen zu sehen. Während der eine Jesus verspottet, drückt der andere seinen Glauben an ihn aus, daher sind sie in unterschiedlichen Farben dargestellt. Auch hier wird noch einmal deutlich, wie gegensätzlich die Haltung gegenüber Jesus war.

In welcher Personengruppe wären Sie gewesen?

Feierabendmahl am Gründonnerstag

Liebe Gemeinden,

am Gründonnerstag, den 18.04.2019, laden wir Sie herzlich in die Kirche in Bad Salzhausen um 18 Uhr zum Feierabendmahl ein. Wir feiern diesen besonderen Gottesdienst mit der ganzen Region und heißen Sie alle herzlich willkommen. In Anlehnung an das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern essen wir gemeinsam zu Abend und besinnen uns auf die Einsetzungsworte. Eingeladen sind Klein und Groß. Für die Planung bitten wir um eine kurze Anmeldung mit Anzahl der Personen telefonisch im Gemeindebüro (06043 2397) oder per mail (kirchengemeinde.geissnidda-salzhausen@ekhn.de). Damit alle satt werden, bitten wir darum, dass Sie eine kleine Speise zum Teilen für das gemeinsame Buffet mitbringen.

Herzlich, Ihre Pfarrerin Heike Schalaster

Schwarz, Weiß und ganz viel Grau
Aus der Arbeit der Kirchenvorstände

Das Mittelmaß ist häufig eine gute Sache. Man sagt, es gibt im Leben nicht nur schwarz und weiß. Doch wer sich zu lange in diesem Mittelmaß bewegt, wird sich auf lange Sicht in einer grauen Masse verlieren.
Umgekehrt bedeutet es auch, wer Probleme lösen, Ziele erreichen oder Veränderungen herbeiführen möchte, sollte den Kontrast suchen, um den Überblick nicht zu verlieren.
Mit diesen einführenden Worten stellt sich das Martin-Niemöller-Haus in Arnoldshain im Taunus als Tagungsstätte vor. Und mit dieser Einstellung fanden sich vom 15. bis 17. Februar 2019 Kirchenvorstände ein, um gemeinsam zu erarbeiten, wie sie ihre Arbeit fruchtbarer, ziel- und ergebnisorientierter gestalten können. Kernthema der Zusammenkunft war „Kooperation", hierzu gab es ein Grundsatzreferat, dessen Botschaft anschließend in den jeweiligen Kirchenvorständen diskutiert wurde. Als Motto war dazu ausgegeben: Hoffnungsvoll unterwegs.
Ein Kabarettabend am Samstag und der Reisesegen zum Abschluss am Sonntag rundeten das umfangreiche Programm ab. Da bei Drucklegung dieses Gemeindebriefes die Veranstaltung noch nicht stattgefunden hatte, wird in der Juni-Ausgabe Konkreteres berichtet werden.

Frauen auf historischem Weg –
… zu uraltem Gestein, alten Geschichten und jungen Wildkräutern!

Die evangelischen Frauen im Dekanat Büdinger Land
laden herzlich ein zum

Dekanatsfrauentag
am Samstag, dem 4. Mai 2019 - von 14 bis 18 Uhr

Treffpunkt DGH, Kölzenhainer Str. 30,
35327 Ulrichstein-Feldkrücken
Anmeldungen an: dfa-buedinger-land@web.de

Konfirmation

Die Konfirmation

Erwachsen werden – Abendmahl feiern – Erlaubnis Pate zu werden – den eigenen Glauben bejahen – Konfirmandenunterricht in der Gruppe – Ausflüge und Konfiseminare – sich über den Glauben austauschen – Gespräche über Gott und die Welt – Gottesdienste – Friedhofsbesuch – Eis essen – sich in der Gemeinde engagieren

Ein paar Stichworte zu Konfirmation und Konfirmandenunterricht. Die Konfirmation ist ein vielschichtiges Fest: oft das erste „eigene" große Fest, markiert es einen wichtigen Meilenstein im Leben eines Ju-

gendlichen. Während des festlichen Gottesdienstes bekennen die Konfirmanden vor der Gemeinde und vor Gott ihren Glauben. Sie bestätigen damit ihren Willen, von nun an als eigenständige Christen leben zu wollen. Gott-sei-dank heißt eigenständig nicht allein. Wir Gemeinden freuen uns über jeden und jede die vor, während und nach der Konfirmation in regem Austausch MIT der Gemeinde lebt. Eigenständige, das heißt verantwortliche, Christen sind die Jugendlichen nun: sie haben das Recht als Patentante oder -onkel bei der religiösen Erziehung eines Täuflings mitzuhelfen. Sie können sich auch in der Gemeinde engagieren – von gelegentlicher Mithilfe bei Veranstaltungen für Kinder bis hin zur verantwortlichen Mitarbeit im Kirchenvorstand werden mündige Christen überall gebraucht.
Gottes Begleitung, die in der Taufe sinnlich erfahrbar wird, wirkt weit über die Konfirmation hinaus. Im festlichen Konfirmationsgottesdienst wird dies durch einen Segen mit persönlicher Handauflegung erfahrbar. Der Pfarrer oder die Pfarrerin segnet zum Beispiel mit den alten Worten von Martin Bucer: „Nimm hin den Heiligen Geist, Schutz und Schirm vor allem Argen, Stärke und Hilfe zu allem Guten, aus der gnädigen Hand Gottes."

Um als verantwortlicher und gesegneter Christ oder verantwortliche und gesegnete Christin seinen oder ihren Lebensweg zu gehen, ist es wichtig mit den Inhalten des christlichen Glaubens vertraut zu sein. Ein gutes Jahr vor der Konfirmation werden die meist 13-jährigen zum Konfirmandenunterricht eingeladen. (Solltest du den Brief nicht erhalten, aber eigentlich zu der Altersgruppe gehören und gerne am Konfiunterricht teilnehmen wollen, wende dich mal an deine Pfarrerin oder deinen Pfarrer.) In Absprache mit den Jugendlichen können die Eltern sie dann zum Konfiunterricht anmelden.
Wir sprechen in der Zeit des Konfirmandenunterrichts über viele Themen: es gibt Raum, sich mit Gleichaltrigen über Tod und Mobbing und die besten Lieder im Gottesdienst auszutauschen. Regelmäßiger Besuch des Gottesdienstes gehört im Konfirmandenjahr einfach dazu. Auch die Familien können die Chance nutzten, sich nochmal neu und anders mit ihrem Glauben auseinanderzusetzen und sind in den Gottesdiensten immer gerne gesehen. Besondere Erlebnisse sind die gemeinsamen

Konfirmation

Fahrten, Konfirmandenseminare oder der Besuch des Jugendkirchentages. In der Region finden gemeinsame Aktionen mit anderen Gemeinden, wie der Konfi-Cup oder die Konfi-Partys statt.
Neben dem Konfirmationsgottesdienst spielt der Vorstellungsgottesdienst eine besondere Rolle: er wird komplett eigenständig von der Konfirmandengruppe vorbereitet und die Jugendlichen zeigen so ihr Verständnis vom Christentum und wissen, worauf es im Gottesdienst ankommt. Oft aufregend und meistens überraschend gut und tiefgehend zeigen diese Gottesdienste, worum es im gemeinsamen Leben als Christ geht: sich gegenseitig vom Glauben erzählen und gegenseitig die Erlebnisse der Anderen bei Gott geborgen wissen.

Häufig gestellte Fragen:

Dürfen nur Getaufte konfirmiert werden?
Die Konfirmation ist die eigene Bejahung der Taufe. Darum steht die Taufe zuerst. Noch-nicht-Getaufte sind herzlich zum Konfirmandenunterricht willkommen und können im Verlauf des Vorbereitungsjahres getauft werden.

Ich bin nicht in der Kirche. Mein Kind möchte zum Konfirmandenunterricht. Geht das?

Ja, das geht. Mit 14 ist man in Deutschland religionsmündig. Das heißt, man kann über seine Religionszugehörigkeit frei entscheiden und sich z.B. konfirmieren lassen. Schön ist es, wenn Sie als Eltern diesen Wunsch Ihres Kindes mittragen und Ihr Kind in seiner Entscheidung begleiten.

Mein Onkel ist aus der Kirche ausgetreten, darf er zum Gottesdienst kommen?
Ja, herzlich willkommen!

Ich hab das damals mit 14 irgendwie verpasst, nun bin ich schon deutlich älter. Aber eigentlich klingt Konfirmation ganz schön…
Bitte sprechen Sie mit dem Pfarrer oder der Pfarrerin Ihres Wohnortes über Ihren Wunsch. Es gibt verschiedene Gottesdienste in denen Sie einen besonderen Segen empfangen können. Auch um etwas über den Glauben zu lernen und zu erfahren, ist es nie zu spät. Sie werden mit Ihrem Pfarrer/ Ihrer Pfarrerin eine individuelle Absprache treffen können.

Apropos Konfirmation:

Besucht Ihr Kind die 7. Klasse und ist geboren zwischen dem 1. Juli 2006 - 30. Juni 2007 ?

Anmeldeabend für den neuen Jahrgang 2019/2020 in Nidda, Geiß-Nidda und Bad Salzhausen ist am Mittwoch, den 20. März 2019 um 19 Uhr im JPH Nidda. Bitte einen Taufnachweis mitbringen, wenn schon vorhanden.

1. MÄRZ 2019 | WELTGEBETSTAG | LITURGIE AUS SLOWENIEN

KOMMT, ALLES IST BEREIT!

„Kommt, alles ist bereit": Mit der Bibelstelle des Festmahls aus Lukas 14 laden slowenische Frauen zum Weltgebetstag am 1. März 2019 ein. Ihr Gottesdienst entführt in das Naturparadies zwischen Alpen und Adria, Slowenien. Und er bietet Raum für alle. Es ist noch Platz – besonders für all jene Menschen, die sonst ausgegrenzt werden wie Arme, Geflüchtete, Kranke und Obdachlose. Die Künstlerin Rezka Arnuš hat dieses Anliegen in ihrem Titelbild symbolträchtig umgesetzt. In über 120 Ländern der Erde rufen ökumenische Frauengruppen damit zum Mitmachen beim Weltgebetstag auf.

Slowenien ist eines der jüngsten und kleinsten Länder der Europäischen Union. Von seinen gerade mal zwei Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern sind knapp 60 Prozent katholisch. Obwohl das Land tiefe christliche Wurzeln hat, praktiziert nur gut ein Fünftel der Bevölkerung seinen Glauben. Bis zum Jahr 1991 war Slowenien nie ein unabhängiger Staat. Dennoch war es über Jahrhunderte Knotenpunkt für Handel und Menschen aus aller Welt. Sie brachten vielfältige kulturelle und religiöse Einflüsse mit. Bereits zu Zeiten Jugoslawiens galt der damalige Teilstaat Slowenien als das Aushängeschild für wirtschaftlichen Fortschritt. Heute liegt es auf der „berüchtigten" Balkanroute, auf der im Jahr 2015 Tausende vor Krieg und Verfolgung geflüchtete Menschen nach Europa kamen.

„Kommt, alles ist bereit", unter diesem Motto geht es im Jahr 2019 besonders um Unterstützung dafür, dass Frauen weltweit „mit am Tisch sitzen können". Deshalb unterstützt die Weltgebetstagsbewegung aus Deutschland Menschenrechtsarbeit in Kolumbien, Bildung für Flüchtlingskinder im Libanon, einen Verein von Roma-Frauen in Slowenien und viele weitere Partnerinnen in Afrika, Asien, Europa und Lateinamerika.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Am 1. März 2019 werden allein in Deutschland

Titelbild von Rezka Arnuš zum Weltgebetstag 2019:
© Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Hundertausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen besuchen. Gemeinsam setzen sie am Weltgebetstag 2019 ein Zeichen für Gastfreundschaft und Miteinander: Kommt, alles ist bereit! Es ist noch Platz. LISA SCHÜRMANN

<u>Gottesdienste zum Weltgebetstag in der Region:</u>

19:00 Uhr Gemeindehaus Ober-Widdersheim
19:00 Uhr Gemeindehaus Nidda
19:00 Uhr Gemeindehaus Geiß-Nidda